

# Spangenberg Zeitung.

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg

## Erste Seite

wöchentlich 2 mal und gelangt Mittwochs und Sonnabends nachmittags für den folgenden Tag zur Ausgabe. Abonnementspreis pro Monat 600.00 M. frei ins Haus.  
Durch die Postanstalten und Briefträger bezogen 600.80 M.  
Telegramm-Adresse: Zeitung.  
Verantwortl. Nr. 27.



## Anzeigen

werden die sechsgehaltene 8 mm hohe (Netto-)Reile oder deren Raum mit 50.00 M. berechnet; außerdem 20.00 M. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Reklamen kosten pro Zeile 6.— M. Verbindlichkeit für Platz, Datenvorchrift und Befestigung ausgeschlossen. Zahlungen auf Postcheckkonto Frankfurt a. M. Nr. 20771.  
Annahmehöhe für Offerten und Auskunft beträgt 50 Pf.  
Zeitungsbeilagen werden billigt berechnet.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer, Spangenberg - Für die Schriftleitung verantwortlich: Hugo Munzer Spangenberg

Nr. 28.

Samstag, den 8. April 1923.

16. Jahrgang.

## Konfirmation.

Im Festtagskleide und im heiligen Ernste der jungen Welt tritt heute eine Kinderschar vor den, der so herzlich zu sich rief:  
„Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solcher ist das Reich Gottes.“

Und im Hintergrund der Kirche schlägt manches Tränen aus dem Auge. Wieder andere meinen, weil das Kind in den Reihen dort vorne am Altare steht. Der heilige Kindereule hat es schon abgerufen zum himmlischen Gastmahle. Und andere wieder träumen sinnend: „So warst du auch einmal im lichten Frühling dieses Lebens.“

Wie ein helles Licht leuchtet in all die düstere Not und die schwarze Sorge dieses Festes der Jugend, dieser Feiertage der Familie, des Herzens, das Fest auch der Eltern. Und den Kleinen, denen es angeht, wird jeder Tag immer und immer ein helles Licht bleiben. Dieser Gastmahle hat sie der Kinderfreund geladen. Die Kinder haben sie begleitet und geführt. Nun sollen die Kinder in neuer Arbeit dort fortfahren, wo wir aufhören, dort auf das Saatkorn treten, das wir ihnen bereitet. Kinder! Denkt heute und immer daran: an euch und soll die Welt wieder gefunden, wenn ihr euren Schicksal haltet.

Nachstehend geben wir die Namen der diesjährigen Konfirmanden aus den Gemeinden Spangenberg, Elbersdorf und Schnellrode bekannt:

### Spangenberg:

#### Knaben:

Georg Schaub  
August Dreher  
Georg Kohl  
Fritz Reich  
Wilhelm Kollmann  
Georg Meyer  
Fritz Mühlhagen  
Karlmann Kober  
Karlmann Kollmann  
Willy Schenk  
Fritz Mühlhagen

Wilhelm Ludolph  
Heinrich Brauns  
Wilhelm Kroll  
Adam Dieker  
Wilhelm Böhm  
Georg Schmidt  
Georg Sünning  
Wilhelm Dietrich  
August Dümeyer  
Richard Theune

#### Mädchen:

Henne Kubolph  
Gertrud Kollmann  
Elisabeth Langloh  
Martha Siebert  
Frieda Wetler  
Elise Nidel

Dina Rüdmer  
Anna Kubnau  
Marie Sünning  
Elise Schneider  
Helene Goppach

#### Elbersdorf:

#### Knaben:

Georg Schanze  
Heinrich Blumenstein  
Karl Bernhardt  
Hermann Schmoll

Heinrich Webeckind  
Heinrich Blumenstein  
Wilhelm Kupfeld

#### Mädchen:

Katharina Kolbe  
Anna Brill  
Christine Siemon

Paula Schanze  
Anna Bernhardt

#### Schnellrode:

#### Knaben:

Heinrich Graf  
Martin Kuhlborn

Heinrich Hochhaus  
Johann Meyer

#### Mädchen:

Margarethe Kuhlborn

Auguste Wenzel

## Aus Stadt und Land.

**Am Streit mit der Art erlahmen.** Der Generalpächter Aufschwyl in Dönnin (Pommern) geriet mit dem im gleichen Hause wohnenden Maschinenbauern wegen Mietsangelegenheiten in Streit. Als er den dem Baumann gebührenden Schneefall abzurechnen verfuhrte und daran von den Söhnen des Baumann verhindert wurde, schlug er mit einer Art auf einen der jungen Leute los, so daß er ihn tödlich verletzete.

**Millionenbetrug eines Jugendlichen.** In Hamburg hat der 16-jährige, bei einer Bekanntheit als Note Martin Mottener durch einen raffinierten Betrug fünf Kisten mit Hochfällen im Werte von 388 Millionen Mark an sich gebracht. Mottener hatte von seiner Firma den Auftrag erhalten, Frachtbriefe über Draht, Blech, Eisen, elektrisches Material und über fünf Kisten Felle zu einer Expeditionsfirma zu bringen. Diese Firma sollte die Waren vom Güterbahnhof abholen lassen. Mottener unterschlug die Frachtbriefe, fertigte eine Adressliste des Erbortauftrages an und ließ der

Posten über die fünf Kisten mit Fellen aus. Mottener hat dann die Kisten mit Fellen abgeholt. Der Täter ist flüchtig.

**Der Postraub geht weiter.** Belgische Besatzungsformationen haben etwa 125 Postpakete und einige Wertstücke aus Bahnpostwagen, die sie jetzt besonders auf der Strecke Münster-Eisen täglich durchsuchen, weggenommen. Ebenso nahmen französische Postbeamte aus einem Postkraftwagen zwischen Werresheim und Düsseldorf über 100 eingeschriebene und gewöhnliche Briefsendungen (Warenproben, die sie als Pakete anhaben) weg.

**Die Franzosen „besseren“ Lokomotiven.** Der Rheinische Metallwarenfabrik in Düsseldorf ist aufgelegt worden, innerhalb von drei Wochenzeit ein neue auf dem Werk fertiggestellte Lokomotiven zur Verfügung der Besatzungsstruppen zu stellen. Falls die Fabrik mit der Lieferung in Bezug bleibt, wird ihr eine tägliche Besoldung von einer Million Mark aufgelegt werden. Außerdem sollen die bereits beschafften Werkleiter gerichtlich verfolgt werden.

## Öffentliche Sitzung

der Stadtverordneten-Versammlung am Montag den 9. April 1923, abends 9 Uhr im Sitzungszimmer des Rathauses.

### Tagesordnung.

1. Befreiung der Freizeiten an der Höheren Privatschule.
2. Uebernahme Befreiung der Vergütung für den Sparkassen-Nebenrentenantritt Georg Straß zu Neumorschen auf das Jahr 1923.
3. Aenderung der Ordnung über die Erhebung eines Sprunggelbes für Ziegen.
4. Besprechung sonstiger Angelegenheiten.

Spangenberg, den 7. April 1923.

Munzer,  
Stadtverordnetenvorsteher.

### Steuererklärung.

Die Beteiligten werden hierdurch auf die Bekanntmachung des Finanzamts v. 29. 3. 23 (Weiß. Tagelb. Nr. 77 v. 3. 4. 23) wonach die Frist für die Abgabe einer Steuererklärung für die Veranlagung zur Einkommen- und Kapitalertragsteuer für das Kalenderjahr 1922 sowie für die erste Veranlagung zur Vermögenssteuer und für die Veranlagung zur Zwangsanleihe bis zum 30. 4. 23 verlängert ist, hingewiesen.

Der Bürgermeister, Schier.

## Der Herr des Todes.

Noman von Karl Kosner.

Copyright by Wiemanns Zeitungsverlag Berlin W. 1920.

„Das erfahrene!“ sagte er dann, und seine Stimme war jetzt nicht so klar wie erst — „damals mein lieber Mifler Stettiner, — damals, als ich das erfahrene da oben stand und da hinunter sah — da war mir's selbst gegangen — da stand mein Leben vor seinem toten Punkt.“ Immer noch sah er vor sich hin, dann hob er sich die Hand zu einer kurzen, abwendenden Geste. „Derlei kommt vor.“ sagte er kurz und lächelte dazu ein kühles und wenig überlegenes Lächeln. „Danach kommt dann das Schlußkapitel für die einen — die Lebenswende für die anderen. Es scheint, daß ich einer von diesen anderen war. — Details können wir uns ersparen — aber da Sie mich fragen, das kann ich ohne Rücksicht wohl sagen: damals war es mir ziemlich gleichgültig, ob ich eine Minute später da unten fortgehen — oder fortgetragen werden sollte.“

Er schweig selbstenlang, kam wieder in ein Einmal und rührte dann die Schultern. „Ich hatte Glück — ich ging auf meinen Füßen fort.“ Ich hatte auch die nächsten zwei — drei Male Glück — nur ein Glück. Wie ein Spieler Glück haben kann. Wenn ich's heute, wo ich wahrhaftig kühl darüber denke, überhänge: es war wirklich nichts anderes — nicht Überlegung und nicht Mut — nicht einmal Kurst. Nur ein Babanque. — Glück ist, so soll es gut sein! — geht es fehl, das liegt daran! Dreimal habe ich so mein bißchen Leben auf Raube gesetzt — dreimal ist Raube gefallen —. Serien nennt man das. Die kleine Serie hat mich aufgemerkt — ich kann Ihnen das nicht so ganz erklären, wie das kam — das fest zubiet voraus von dem, was vorher war — und doch eigentlich schon wieder nicht mehr dazu gehört. Nur das: In diesem Spiel war etwas, das mich über den erwähnten toten Punkt hinausgehoben hat. Und so ist es gekommen, daß ich dann mein Leben wieder fest in die Hände nahm: jetzt wolle ich nicht mehr loslassen.“

Der Stettiner nickte. „Sehr interessant.“ sagte

er. Dabel streifte er die Asche seiner Zigarre ab und dachte: das werd' ich schreiben — wenn ich das in einer kleinen Sauce bringe, hab' ich mein Feuilleton. — Verlosten sah er auf — das mit dem „toten Punkt“ fiel ihm wiederum ein, und ihm kam zugleich der Gedanke: wer weiß? Vielleicht hat er vorher gegessen? Oder hat einen erschlagen? Da drüben in Südamerika — oder weiß Gott wo —. Jedenfalls: irgend etwas stimmt doch da nicht — wenn der Mann jetzt auch noch so tadellos und patent hier vor ihm saß. Und sagte lassend meinte er:

„Sie müssen doch viel erlebt haben, Senor Herrera — so abenteuerliche, bessere Sachen. Man liest und hört so viel über Ihr bewegtes Leben.“  
Herrera streifte sich ein Staubchen fort, das auf seinem Aermel gehaftet hatte. „Ja“, sagte er, „ich bin viel in der Welt herumgekommen — ich habe viel gesehen — auch manches, was in bürgerlichen Kreisen als abenteuerlich gelten mag, ist mir dabei begegnet. Das bringt so mein Beruf mit sich, das liegt an der besonderen Art der Menschen, mit denen ich in der Manège und auf den Reisen in Verbindung komme.“

Der M. S. Stettiner hob die Schultern ein klein wenig, und um den vollen Mund lag wieder dieser fatalistische Zug. Denn nicht, dachte er. Wenn er nicht drüber sprechen will — auch gut! — soll er's für sich behalten! Straft er mich damit? Sein Schweben! Dann aber fragte er doch weiter:

„Ist das wahr — ich habe das vor kurzem in einem Londoner Journal gelesen — daß Sie einmal da in Unschluß an eine Abreise aus dem Waikora auf den Herunterbrängen, ohne sich zu verlesen?“

Herrera brannete sich eine neue Zigarette an. „Ich war auf einem Schiff der Cignard-Linie“, sagte er, während er das Streichholz jetzt mit einer kurzen, schlenkenden Bewegung der Hand verloschte. Ganz kühl, geschäftsmäßig stellte er das fest.

„Und daß Sie bei einem Hotelbrand in San Francisco aus dem Fenster Ihres im achten Stockwerk gelegenen Zimmers auf die Straße sprangen und sich gleich darauf an den Tischarbeiten mitbeteiligten?“  
„Daß man auch hier von diesen Dingen liest!“

sagte Herrera und lächelte dabei sein kühl verbindliches Lächeln. „O ja — ich habe in der Tat einen Hotelbrand drüben miterlebt. Die Sache ist freilich schon eine Weile her. Sie fällt in eine Zeit, in der ich selbst nicht sehr bei Kasse war, so mußte ich im achten Stockwerk wohnen. Heute wohne ich besser, Mifler Stettiner.“

Der M. S. Stettiners feistes Angeficht war wiederum voll Nachsicht. Kunstfick! dachte er. Bei dem Einkommen! Was haben Sie hier Sage, wenn ich fragen darf? Das interessiert die Leute doch immer. — Oder soll darüber nicht gesprochen werden?“

„Aber ich bitte — Sie können gewiß darüber schreiben. Ich habe auf vier Wochen abgeschlossen und beziehe dreihundert Mark für den Monat — in Amerika zahlt man besser. Aber für Europa ist das meine übliche Wage.“

„Nun, für einen alleinstehenden Herrn reicht es wohl.“

Herrera hob die Lippe, daß die Zähne blinnten. Weinahe wie ein Lächeln sah das aus.

„Ich lebe einfach — ohne jeden übertriebenen Luxus“, sagte er. „Ich stehe zeitig auf, reite und turne, gehe reichlich spazieren und fahre nach der Vorstellung meist direkt nach Hause. Sie haben recht, ich kann nur einen kleinen Teil von dem, was ich verdiene, auch verbrauchen. Mein Leben ist im Grunde vielleicht ruhiger und stiller als das Ihrige — Sie lächeln! — nein, das ist mein Ernst. — Natürlich diese paar Minuten jeden Abend nehme ich aus; in denen drängt sich dann an Willen, Energie, Konzentration und Spannung alles zusammen, was die Nerven halten.“

Wieder war seine Zigarette ausgebrannt. Er warf sie in den Ascheneimer und fragte dann:

„Haben Sie noch irgendwelche Fragen, Mifler Stettiner?“

Der andere stand auf. „Nein, danke, was Sie mir da erzählt haben, genügt vollkommen — und es ist für mich höchste Zeit zu gehen: um zwei Uhr spätestens muß mein Manuskript in Saß.“

(Fortsetzung folgt.)



**Herzl. Glückwunsch**  
zur Konfirmation

allen Mitkonfirmanden unseres Sohnes Heinrich und deren Eltern.

Familie **Hermann Blumenstein**  
Ebersdorf.

Allen Mitkonfirmanden unseres Sohnes **Heinrich** und deren Eltern zur Konfirmation

**herzlichen Glückwunsch**

Familie **Heinrich Kohl**.

Allen Mitkonfirmanden unseres Sohnes **Georg** und deren Eltern die

**herzlichsten Glückwünsche**

zur Konfirmation.

Familie **Justus Meyer**.

**Herzlichen Glückwunsch**

zur Konfirmation

allen Konfirmanden und deren Eltern.

Familie **Conrad Lösch**  
Schneider.

Zur Konfirmation allen Konfirmanden und deren Eltern die

**herzl. Glückwünsche**

**Conrad Engerich u. Fran**  
Friseur-Geschäft.

Allen Mitkonfirmanden meines Sohnes **Georg** und deren Eltern, die

**besten Wünsche**

Witwe **Sinning**.

Allen Konfirmanden und deren Eltern, die

**herzlichsten Glückwünsche**

zur Konfirmation.

Familie **Heinrich Kerste**.

Allen Konfirmanden und deren Eltern zur Konfirmation

**die besten Wünsche**

Familie **Karl Blumenstein**.

**Herzlichen Glückwunsch**

zur Konfirmation

allen Konfirmanden und deren Eltern.

Familie **Conrad Kühnau**.

**Die besten Wünsche**

zur Konfirmation

allen Mitkonfirmanden unserer Tochter **Marie** und deren Eltern.

Familie **Heinrich Sinning**.

Allen Mitkonfirmanden unserer Tochter **Helene** und deren Eltern zur Konfirmation

**herzlichen Glückwunsch.**

Familie **Hoppach**,  
(Scholle.)

Allen Mitkonfirmanden unserer Tochter **Lina** und deren Eltern die

**besten Glück- und Segenswünsche**

zur Konfirmation.

Familie **Bosch**.

Zur Konfirmation unserer Tochter **Dina** allen Mitkonfirmanden und deren Eltern

**die besten Wünsche**

Familie **Ludwig Küllmer**.

Allen Mitkonfirmanden unserer Tochter **Lenne** und deren Eltern zur Konfirmation

**herzlichen Glückwunsch**

Familie **Rudolph**.

**Herzl. Glückwunsch**

zur Konfirmation

allen Mitkonfirmanden unserer Tochter **Else** und deren Eltern.

Familie **Nickel**.

Allen Konfirmanden und deren Eltern die

**herzlichsten Glückwünsche**

zur Konfirmation.

Familie **Friedrich Stöhr**  
Marktplaz.

Allen Mitkonfirmanden unseres Sohnes **Wilhelm** und deren Eltern

**herzlichen Glückwunsch**

zur Konfirmation.

Familie **Conrad Lösch**  
Stift.

Allen Mitkonfirmanden meiner Tochter **Elise** und deren Eltern

**herzl. Glückwunsch**

zur Konfirmation.

Witwe **Anna Sasse**.

**Die besten Segenswünsche**  
zur Konfirmation

allen Mitkonfirmanden meiner Tochter **Paula** und deren Eltern.

Witwe **Schanze**  
Ebersdorf.

**Herzl. Glückwunsch**

zur Konfirmation

allen Mitkonfirmanden unseres Sohnes **Wilhelm** und deren Eltern.

Familie **Kollmann**

Allen Mitkonfirmanden unseres Sohnes **Richard** und deren Eltern die

**herzlichsten Glückwünsche**

zur Konfirmation.

**Uberbahnhofsvoorker Thenne u. Familie**.

Allen Mitkonfirmanden meiner Tochter **Gertrud** und deren Eltern zur Konfirmation

**die besten Wünsche**

Witwe **Kollmann**.

**Die besten Wünsche**

zur Konfirmation

allen Mitkonfirmanden unseres Sohnes **Fritz** und deren Eltern.

Familie **Reich**.

Zur Konfirmation meines Sohnes **Wilhelm** allen Mitkonfirmanden und deren Eltern

**herzlichsten Glückwunsch**

Witwe **Katharina Ludolph**.

Allen Mitkonfirmanden unseres Sohnes **Walter** und deren Eltern zur Konfirmation

**herzlichen Glückwunsch**

Familie **Kixmüller**.

Zur Konfirmation unseres Sohnes **Karl** allen Mitkonfirmanden und deren Eltern

**die besten Wünsche.**

Familie **Karl Rüdiger**.

**Herzl. Glückwunsch**

zur Konfirmation

allen Mitkonfirmanden unseres Sohnes **Erich** und deren Eltern.

Familie **Mehlhorn**.

Allen Mitkonfirmanden unseres Sohnes **Almann** und deren Eltern zur Konfirmation

**die herzlichsten Glückwünsche**

Familie **Adam Rode**.

**Die besten Wünsche**

zur Konfirmation

allen Mitkonfirmanden unseres Sohnes **Wilhelm** und deren Eltern.

Familie **Wilhelm Arold**.

Zur Konfirmation allen Mitkonfirmanden unseres Sohnes **Heinrich** und deren Eltern

**die herzlichsten Glückwünsche**

Familie **Brauns**.

**Die besten Wünsche**

zur Konfirmation

allen Mitkonfirmanden unseres Sohnes **Georg** und deren Eltern.

Familie **Conrad Schmidt**.

Allen Mitkonfirmanden unseres Sohnes **August** und deren Eltern zur Konfirmation

**herzlichsten Glückwunsch**

Familie **Heinrich Gümeyer**

Zur Konfirmation fallen Mitkonfirmanden unseres Sohnes **August** und deren Eltern die

**herzl. Glückwünsche**

Familie **Franz Dreher**.

Allen Mitkonfirmanden unserer Tochter **Anna** und deren Eltern zur Konfirmation

**die besten Glückwünsche**

Familie **Heinrich Brill**.

Allen Mitkonfirmanden unseres Tochter **Frieda** und deren Eltern unsere

**herzlichsten Glückwünsche**

zur Konfirmation.

**F. Kettler u. Fran**  
Halbersdorf.

Allen Konfirmanden und deren Eltern zur Konfirmation die

**besten Segenswünsche**

Familie **Alth. Gundlach**  
Bäckermeister.

Allen Mitkonfirmanden unseres Sohnes **Wilhelm** und deren Eltern zur Konfirmation die

**herzlichsten Glückwünsche**

Familie **Dietrich**.

Allen Konfirmanden und deren Eltern

**herzliche Glückwünsche**

zur Konfirmation.

**Paula Theis-Nienhaus**.

Allen Konfirmanden und deren Eltern die

**herzl. Glückwünsche**

zur Konfirmation.

**Verlag der „Spangenberg Zeitung“**  
**Hugo Münzer**



**Der Zirkuskönig**  
**Amerikanischer**  
**Zirkus-Sensationsfilm**

in 36 Akten  
gespielt in 6 Teilen

**Sonntag, den 8. April**

**IV. Teil**

**Im Namen des Gesetzes**

in 6 Akten

**Das Wäschermädel Sr. Durchlaucht**

Lustspiel in 3 Akten.

Kasseneröffnung 7<sup>15</sup> Uhr

Anfang 8 Uhr

Gute Musik!

**Saat- und Speisekartoffeln**  
**Seradella, Luzerne, Esparsette**

**Timothy**

sowie alle anderen

**Gartensämereien**

**Georg Pasche**

Gartenbau und Samenhandlung

**Schwefels. Ammoniak**

**Kalkstickstoff**

preiswert

**Richard Mohr**